

P020 Vasvija Orascanin (w)

„Man soll immer fair sein. Und das ist genug. Aber für mich war nicht genug. [...] auch Politiker sollen fair sein, nicht nur ich, warum ich?“

Interview und Volltranskript von Magdalena Oberpeilsteiner

Am 25. 9. 2014 in einer Privatwohnung

Dauer: 01:22:49

Eckdaten:

Geboren 1952 in Bosnien

Seit 1991 in Österreich

Ausschnitt aus dem Gesamtinterview von Vasvija Orascanin

00:29:17 Erlernen der deutschen Sprache

Nach sechs Monate habe ich Deutsch gelernt. Wie habe ich Deutsch gelernt? Es war ein Kurs, eine nette Lehrerin, Deutschlehrerin aus Hauptschule Lend, wir haben uns befreundet, ihr Mann und sie und ich und mein Mann. Wir sind spazieren gegangen oder Essen gemacht, bei uns oder bei denen. Und sie hat die Kurse organisiert ... Weil später, sind noch zwei Familien gekommen, gell? Vier Menschen. Aber in diesen vier Monaten hab ich Deutsch aus "Salzburger Nachrichten" gelernt ... Als Journalist, habe ich gedacht, ich kaufe jetzt jeden Tag eine Zeitung und wir haben ein altes Radio, Transistor, da haben wir gehört auf unsere Sprache "Deutsche Welle" oder "Radio Europa" auf unsere Sprache, Bosnisch, was passiert in Bosnien. Dann habe ich diese Thema in "Salzburger Nachrichten" gelesen ... Na, wirklich ... nach sechs Monaten, bin ich eingeladen, als Gast im "Club 2", ORF 2, ... Was ich alles gesagt habe, es war wirklich ... wegen Deutsch ... Aber die Marianne Grandich, sie war eine Grüne, damals die hat übersetzt, nicht übersetzt, aber mein Deutsch verbessert, oder ich habe jedes zweite Wort: "Wie sagt man das? Marianne, wie sagt man das?" ... Sie hat mir geholfen ... Okay wir sind als Flüchtlinge in Lend registriert. Aber sechs Monate später als Asylanten. Weil ich habe mit Zeitungen mitgenommen, wo die gelesen haben, dass wir wirklich in Gefahr sind. Das ich der erste, der schlimmste Feind von bosnische Volk bin, Vasvija Orascanin und ein paar serbische Zeitungen ... Dann nach vier Jahr haben wir österreichische Staatsbürgerschaft gekriegt. Also, zuerst Flüchtlinge, wir haben durch Caritas, ich glaube, damals waren es 700 Schilling pro Familie, gekriegt von Caritas.

Interviewerin: Im Monat?

Im Monat. Im Monat, ja. Aber nach einem Jahr hat mein Mann begonnen mit dem Caritas-Team, in Caritas zu arbeiten, als Psychologe für Flüchtlinge. Weil es war, es ist im, im April 92 ist Krieg begonnen in Bosnien.

Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.